

Steinäcker

Die Auslegung Jesu Christi zur zweiten Art des Ackers lautet (Matthäus 13,20-21):

20. *Das aber auf das Steinige gesät ist, der ist es,
wenn jemand das Wort hört und dasselbe bald aufnimmt mit Freuden;*
21. *Aber er hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch;
wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen,
so ärgert er sich bald.*

Auf und an der Schwäbischen Alb ist die Gemarkung *Steinäcker* keine Seltenheit, in Aalen wird sie erst jetzt nach zähem Ringen überbaut, die Bauern und Umweltexperten bedauern den Verlust eines für das Schwabenland als gut eingestuften Bodens.

Ganz anders sieht es im ehemaligen Jugoslawien oder gar im vorderen Orient aus, wenn ein Steinacker von Hand besät wird: Dort ist im Gegensatz zum Schwabenland die Sonne schon so heiß, dass das Hauptproblem bei steinigem Boden der Wasserhaushalt des Keimlings ist.

Solange ein Keimling genügend Wasser hat und das Tageslicht zur Verfügung steht, kann der Keimling über sein Keimblatt so viel Energie erzeugen, dass die Ausbildung einer vergleichsweise langen Wurzel gelingt. Erst, wenn ein Wurzelfaden auf Erdreich gestoßen ist, werden dort rasch weitere Wurzeln gebildet, und das eigentliche Wachstum der Pflanze, das über den Keimling hinausgeht, beginnt. Dieses geschieht in der Regel viel langsamer und gründlicher als die Suchtriebe des Keimlings. Jesus Christus belegt durch seine Ausführungen, dass diese Zusammenhänge auch schon damals bekannt waren.

Unser Herr Jesus nimmt den Vergleich mit dem Keimling nun für das Thema Glauben. Wer das Heil in Jesus Christus theoretisch verstanden hat und nicht deutlich genug auf die damit verbundene Christenverfolgung hingewiesen wurde, die sich unabhängig vom politischen System eines Landes einstellen wird, der steht in der Gefahr, als Keimling ohne Bodenhaftung zwar rasch zu wachsen, aber bei Trübsal oder Verfolgung um des Wortes Gottes willen sofort alles hinzuwerfen. Die Leichtgläubigkeit, dass so etwas in Deutschland nicht passieren könne, weil es Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit laut Grundgesetz gibt, kann durch eine schlechte Note in der Schule oder ein Bewerbungsgespräch oder den Verlust eines Arbeitsplatzes oder auch nur wegen Spott durch Freunde und Nachbarn rasch erschüttert werden. Jesus Christus kündigt ausdrücklich an, dass dies kommen wird.

Dieses Problem besteht nicht erst seit der charismatischen Bewegung unserer Tage. Im Altpietismus, den es seit dem 18. Jahrhundert gibt, werden solche Leute als die *Juche-Christen* bezeichnet. Deren damalige Bewegung ist nur noch durch historische Quellen belegt und tatsächlich inzwischen eingegangen. So gibt es ein altes Reichslied, in dessen Kehrreim verheißen wird ([1964RL], Nr. 229: „*Lasst die Herzen immer fröhlich*“ von J. A. Reitz):

*Immer fröhlich, immer fröhlich, alle Tage Sonnenschein!
Voller Schönheit ist der Weg des Lebens; Fröhlich lasst uns immer sein!*

Ernsthafte Christen haben den Text längst korrigiert in „*auch wenn gar kein Sonnenschein*“, wobei dies eine deutsche und nicht eine orientalische Sichtweise ist. Es ist deshalb ganz wichtig, dass wir bei der Verkündigung des Evangeliums nicht nur die Vorteile, sondern auch die Nachteile erwähnen. Da jedes Lied auch ein eigenes Glaubensbekenntnis ist, lohnt es sich, darauf zu achten, dass wir im Zweifelsfall den inhaltlich korrigierten Text weitergeben.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1964RL]

Reichslieder, Deutsches Gemeinschaftsliederbuch, Verlag G. Ihloff & Co., Evangelische Buchhandlung, Neumünster in Holstein, 2596.-2619. Tausend der Ausgabe von 1909, (1964)

[1981Haug]

(Richard) Haug: *Reich Gottes im Schwabenland*, Linien im württembergischen Pietismus, Ernst Franz Verlag, Metzingen /Württemberg, (1981)

[2001GG]

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)